

Altes Albinen | GV gibt grünes Licht für den Kulturstadel-Umbau

Franziskus Hermann neuer Präsident von AA+

ALBINEN | Die GV des Kultur- und Fördervereins «Altes Albinen plus» (AA+) stand ganz im Zeichen einer Wachablösung: Franziskus Hermann wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Sein Vorgänger Ernst Mathieu wurde in Anerkennung seiner Verdienste seit der Vereinsgründung vor sechs Jahren zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Die Generalversammlung am Ostermontag im Mehrzweckgebäude «zer Schwelli», an der rund 40 der aktuell 115 Vereinsmitglieder teilnahmen, war ein rundum stimmungsvoller Anlass. Dazu trugen sicher auch die guten Rechnungs- und Finanzzahlen bei, die Kassier Conrad Zengaffinen präsentierte.

Fronarbeit im Mai für den Kulturstadel

Dank einem Reingewinn aus den ereignis- und erlebnisreichen «Albinertäg» vom 4. bis 7. Juni 2015 von rund 69 000 Franken ist nun auch das von langer Hand vorbereitete Kulturstadel-Projekt definitiv auf gutem Weg. Die Finanzierung ist weitgehend gesichert, auch wenn AA+ weiterhin auf Spendenbeiträge angewiesen ist. Wie Josef Kuonen, der Bauverantwortliche

im Vorstand, informierte, soll mit dem Umbau im kommenden Mai begonnen werden. Die Abbrucharbeiten und das neue Schindeldach sollen mit vier Fronarbeitstagen am 6./7. und 27./28. Mai bewerkstelligt werden – vorausgesetzt, dass sich genügend Freiwillige für einen Einsatz melden.

Eindrücklicher Leistungsausweis

In seinem letzten Jahresbericht liess der scheidende Präsident Ernst Mathieu noch einmal die wichtigsten Aktivitäten und Initiativen seit der Gründung im Juli 2010 Revue passieren. Selbst im Schnelldurchlauf ergab sich ein dichtes Bild eines eindrucklichen, überzeugenden Leistungsausweises.

Zu den Höhepunkten gehörten neben den «Albinertag 2015» drei Bilderausstellungen, die zweimalige Durchführung des «Märchendorfes», vier «Abusitze», die wiederholten Auftritte des Schriftstellers Rolf Hermann u. a. auch mit seinen Gebirgspoeten, die Sommermusikabende in Zusammenarbeit mit Leukerbad/Albinen-Tourismus, die Initiierung von Kräuteranbau- und Wegprojekten und die Gründung der Kräuter-Pionierfirma «Arbignon AG», mehrere profunde Projektstudien in Zusammenarbeit mit

Studenten von Fachhoch- und Tourismusschulen insbesondere zu touristischen und gewerblichen Belangen sowie die Herausgabe von Büchern, Schriften und CDs zum kulturellen und gesellschaftlichen Erbe der Dorfschaft Albinen. Eine ganz besondere Errungenschaft von AA+ ist zudem zweifelsohne die Digitalisierung und Archivierung von rund 2000 alten Fotos von Albinen und Albiner Familien in der Mediathek in Martinach.

Ernst Mathieu Ehrenpräsident

Für seine unermüdete Arbeit wurde Ernst Mathieu an der GV auf Antrag des Vorstands mit Applaus zum Ehrenpräsidenten ernannt und mit zwei besonderen, sinnigen Geschenken verabschiedet: einem Bild seines Nachfolgers Franziskus Hermann vom Weiler «Dorben» und einem geschnitzten Stab aus einem alten Burgenkeller-Fass, der die bleibende Verbundenheit symbolisieren soll.

AA+ weiterhin in guten Händen

Dass der Kultur- und Förderverein weiterhin in guten Händen bleibt, dafür sorgten die Vereinsmitglieder unter dem Traktandum Wahlen.



Symbolische Wachablösung bei AA+. Ernst Mathieu (links), neu Ehrenpräsident, übergibt den Schlüssel an den neuen Präsidenten Franziskus Hermann.

FOTO ZVG

Neben der Wahl von Franziskus Hermann zum Präsidenten wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Daniel Grand, Josef Kuonen, Josiane Mathieu und Conrad Zengaffinen im Amt bestätigt. Für die abtretenden Mitglie-

der Ernst Mathieu und Rudolf Hermann wurden Pius Metry und Beat Jost in den Vorstand gewählt. Zudem wurde der langjährige Revisor Werner Reggli durch René Loretan ersetzt, dem zusammen mit Edgar Gottet fortan die Rech-

nungskontrolle obliegt. Für das laufende Jahr sind neben dem Kulturstadel-Umbau weitere Veranstaltungen geplant. So soll in den Sommermonaten wieder eine vielversprechende Bilderausstellung stattfinden. | **wb**

FREIZEIT-TIPP

Oberwalliser Volksliederchor

Weischt no... Kleines Singspiel mit Liädär fär d'Ewigkeit



Vreny Rotzer, Gampel, Pianistin

Am 14./15. April 2016 tritt der Oberwalliser Volksliederchor mit einem kleinen Singspiel an die Öffentlichkeit, das den Titel «Weischt no... Liädär fär d'Ewigkeit oder wa mu nit värgisst» trägt.

Singspieltradition

Im Verlauf des fast 60-jährigen Bestehens hat der Oberwalliser Volksliederchor verschiedene Singspiele erfolgreich aufgeführt. Das bekannteste ist sicher das von seinem Gründer und ersten Dirigenten, Adolf Imhof, komponierte Walliser Singspiel «Im Gantertal».

Mit «Weischt no...» möchte der Oberwalliser Volksliederchor diese Tradition weiterführen. Das kleine Singspiel ist benannt nach einem Lied, das Stefan

Ruppen zu einem Text von Hubert Theler komponiert hat. Die Geschichte, die **Franz Weissen** für den Oberwalliser Volksliederchor geschrieben und musikalisch zusammengestellt hat, handelt von einem ehemaligen Chormitglied (im Stück heisst er Paul), der seit rund sechs Monaten in einem Wohn- bzw. Seniorenheim seinen Lebensabend verbringt und der bis vor seinem Eintritt ins Heim fast 30 Jahre im Oberwalliser Volksliederchor mitgesungen hat. Beim ersten gemeinsamen Besuch der ehemaligen Sängerkolleginnen und -kollegen werden Erinnerungen unter dem Motto «Weischt no...» ausgetauscht und verschiedene Anlässe und Anekdoten der 30-jährigen Vereinszugehörigkeit mit unvergesslichen Liedern (**Liädär fär d'Ewigkeit... oder Liädär, wa mu nit värgisst**) in die Gegenwart zurückgeholt. Es mutet alles wie ein frohes aber doch sehr besinnliches Wunschkonzert an. Alte Walliser Volkslieder aber auch bekannte Operettenmelodien werden mit Einbezug von Paul und des Publikums dargeboten. Dabei dürfen Lieder von Gregor Brantschen, Adolf Imhof, Felix Schmid und Eugen Meier nicht fehlen.

Angaben zum Chor

Der Oberwalliser Volksliederchor, der im laufenden Vereinsjahr 39 Mitglieder zählt und sich aus 15 verschiedenen Gemeinden zusammensetzt, steht seit drei Jahren wieder unter der Leitung von Franz Weissen, nachdem er ihn bereits von 1987 bis 2001 dirigiert hatte. Corinna Bayard ist Vizedirigentin und

gelegentlich begleitet sie den Chor am Klavier und an der Orgel.

Externe Unterstützung

Im Rahmen der Singspielaufführung wird der Chor von externen Solisten und Instrumentalisten unterstützt.

Peter Meyer aus Kippel spielt die Hauptrolle. Mit seinem urchigen Löttschentaler Dialekt und seiner tiefen Bassstimme verleiht er dem Spiel eine besondere Note. **Vreny Rotzer**, die den Chor und die solistischen Einlagen am Klavier begleitet, hat einen Abschluss in Musik mit dem Hauptfach Klavier. Neben ihrer Tätigkeit als Klavierlehrerin an der AMO leitet sie auch den Kirchenchor Täsch. **Damian Bumann** ist im Oberwallis als begnadeter Jodler und viel gefragter Akkordeonist bekannt. **Hugo Eyholzer** aus Naters verstärkt den Bass für dieses Projekt.

Reservation und Aufführung:

Reservationen können ab **Montag, 21. März 2016**, unter der Natelnummer **079 295 27 38** zwischen 17.00 und 19.00 Uhr (Montag bis Freitag) vorgenommen werden. Die Plätze sind nummeriert (Tischanordnung). Es können auch Tische mit fünf Plätzen reserviert werden. Der Eintrittspreis beträgt **Fr. 30.– inklusive** einem Teller mit sämigen Risotto und einem Gommerli (frische Hauswurst), der **vor der Aufführung** und **während der Pause** serviert wird. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre bezahlen **Fr. 20.–**. Türöffnung ist eine Stunde vor Beginn des Singspiels.



OBERWALLISER VOLKSLIEDERCHOR

Weischt no ... Liädär fär d'Ewigkeit

Kleines Singspiel

Donnerstag, 14. April 2016 um 20.00 Uhr

Freitag, 15. April 2016 um 20.00 Uhr

Pfarrzentrum Brig

Walliser
Kantonalbank
www.wkb.chiischi
energie
Naturkraft Energie
EnBAG AGBRIG
GLIS
Kulturkommission
Brig-GlisGute
Besserung

BAYARD C° LTD.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorgemattenhorn
gotthardbahn